

Strukturierter Qualitätsbericht 2005

der

**Fachklinik für Lungenerkrankungen
„Philippstiftung“ e.V.
Robert – Koch – Str. 3
34376 Immenhausen**



Basisteil

A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Fachklinik für Lungenerkrankungen
Robert – Koch – Str. 3
34376 Immenhausen

www.lungenfachklinik-immenhausen.de
info@lungenfachklinik-immenhausen.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620408

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers

Philippstiftung e.V.

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus ?

Augenblicklich noch nicht, es werden jedoch Verträge mit der Georg – August
Universität Göttingen vorbereitet.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Planbetten 115

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: ____2.767
Ambulante Patienten: ____4.655

A-1.7 Fachabteilungen

Lungen- und Bronchialheilkunde

Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. med S. Andreas

Fachklinik für Lungenerkrankungen

Robert – Koch – Str. 3

34376 Immenhausen

Tel.: 05673/501-112

Fax.: 05676/501-101

e-mail: sandreas@lungenfachklinik-immenhausen.de

**A-1.8 Mindestens TOP 30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	1.057
2	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	477
3	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	316
4	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	166
5	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	124
6	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	103
7	E09	Strahlentherapie bei Erkrankungen der Atmungsorgane	86
8	E76	Tuberkulose	75
9	E69	Bronchitis oder Asthma	35
10	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	28
11	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	25
12	E40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung	17
13	E75	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (z. B. Rippenbruch, Fremdkörper in den Atemwegen)	17
14	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	17
15	E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	16
16	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	16
17	E68	Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Brustraum, die zum Kollaps eines Lungenflügels führen kann (Pneumothorax)	15
18	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	14
19	E06	Andere Lungenresektionen, Biopsien an Thoraxorganen und Eingriffe an der Thoraxwand	12
20	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	10
21	U64	Angststörungen	10
22	A13	Beatmung zwischen 95 und 250 Stunden	9
23	E73	Flüssigkeitsansammlung zwischen Lunge und Brustwand (Pleuraerguß)	9
24	R61	Lymphom	9
25	E05	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	7
26	Q60	Krankheiten des Blutabfall-regenerierenden und Fremdpartikel- reinigenden Systems oder des Immunsystems	7
27	X60	Allergische Reaktionen	7
28	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	4
29	D63	Otitis media oder Infektionen der oberen Atemwege	3
30	E08	Strahlentherapie bei Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane, weniger als 24 Stunden	3

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden wahrgenommen ?

- Gut- und bösartige Erkrankungen der Lunge, des Mediastinums (mittleres Gebiet des Brustraums), der Pleura (Rippenfell), der Brustwand und der angrenzenden Regionen, Heimbeatmung, schlafbezogene Atemstörungen, Asthma und Allergien.
- Die Klinik hat überregionale Bedeutung in der Versorgung von Lungenerkrankungen.
- Klinische Studien zur Chemotherapie des Lungenkrebs (Bronchialcacinoms), der nicht – invasiven Beatmung und der Raucherentwöhnung werden u.a. in Kooperation mit der Georg – August Universität Göttingen durchgeführt.

Online – Informationen sind jederzeit unter www.lungenfachklinik-immenhausen.de abrufbar.

Besondere Service - Angebote	
1.	Zweibettzimmer als Regelleistung
2.	Einbettzimmer als Wahlleistung
3.	Kostenloses Fernsehen im Patientenzimmer
4.	Ausreichende und kostenlose Parkplätze
5.	Aufenthaltsräume auf jeder Station mit Fernsehgerät
6.	Parkanlage
7.	Kiosk am Haus
8.	Seelsorge
9.	Auf Wunsch Telefon am Bett

Falls im Anschluß an den Krankenhausaufenthalt noch eine Kurzzeitpflege nötig ist, so kann diese im Pflegeheim der Philippstiftung Pflege-Service gGmbH erfolgen. Das Pflegeheim ist seit 2004 in Betrieb und verfügt personell und baulich über hervorragende Leistungsmerkmale. Anfragen für Kurzzeitpflege können unter der Telefonnummer 05673/501-580 gestellt werden

Angeschlossenes Pflegeheim mit Kurzzeitpflege, Langzeitpflege und Tagespflege

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen ?

Pneumologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie pulmonaler Erkrankungen (insb. COPD, Asthma, interstitielle Lungenerkrankungen, Schlafapnoe, pulmonale Hypertonie, kardiopulmonale Interaktion, unklare Luftnot), Bronchoskopie, bronchoskopische Fremdkörperentfernung und Absaugung, Pleurapunktion, Pleuraspülung, Chemotherapie von Lungen- und Pleuratumoren.
Ambulanz für Schlaf- und Beatmungsmedizin	Diagnostik aller Schlafstörungen, Kontrolle von Patienten mit nichtinvasiver Beatmung, Polygraphie
Allergologische Ambulanz	Allergologische Diagnostik und Therapie (Hyposensibilisierung).
Onkologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Lunge und des Rippenfelles, Ambulante Chemotherapie,

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ?

Keine

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1. Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja ¹⁾	Nein
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja ¹⁾	Nein
Herzkatheterlabor	Ja ²⁾	Ja
Szintigraphie	Ja ¹⁾	Ja
Positronenemissionstomographie (PET)	Ja ³⁾	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja
Angiographie	Nein	Nein
Schlaflabor	Ja	Ja

Polygraphie	Ja	Ja
Beatmungsstationen (Weaning)	Ja	Ja
Echokardiographie	Ja	Ja
Bronchoskopie inkl. Laserabtragung	Ja	Ja
Bestrahlungseinrichtung	Ja ¹⁾	Nein
Lungenfunktionsdiagnostik	Ja	Ja
Sonographie	Ja	Ja
Radiologische Diagnostik	Ja	Ja

- 1) In Kooperation mit einer niedergelassenen Praxis
- 2) Rechtsherzkatheter mit Bestimmung des Herz – Minuten – Volumens
- 3) In Kooperation mit der Georg – August Universität Göttingen

A-2.1.2. Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Nein
Logopädie	Nein
Ergotherapie	Nein
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Nein
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelspsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung ¹⁾	Ja

- 1) In Kooperation mit einer niedergelassenen Praxis

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Lungen- und Bronchialheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Diagnostik und Behandlung aller Atemwegs- und Lungenerkrankungen, insbesondere pneumologische Onkologie (Lungen- und Rippenfelltumoren), obstruktive Lungenerkrankungen (chronische Bronchitis, Lungenemphysem, Asthma bronchiale), obstruktive Schlafapnoe, Beatmungsmedizin (insbesondere nicht-invasive Beatmung und Respiratorentwöhnung), Interstitielle Lungenerkrankungen, Behandlung entzündlicher Lungenerkrankungen (insbesondere Lungenentzündungen und Tuberkulose), Allergien der Atmungsorgane,.

Diagnostische Verfahren:

1	Röntgendiagnostik
2	Lungenfunktionsdiagnostik (Spirometrie, Ganzkörperplethysmographie, unspezifische bronchiale Provokationstests, Diffusionsmessungen, Mundverschußdruckmessungen, Atemantriebsmessungen, Messung der Lungendehnbarkeit, Blutgasanalyse, Spiroergometrie)
3	Rechtsherzkatheter, Abklärung Pulmonaler Hochdruck
4	Langzeit EKG
5	Langzeitblutdruck
6	Langzeit - PHmetrie. Rhinomanometrie
7	Ultraschalldiagnostik (Sonographie, Brustkorb, Bauch, Gefäße, Echokardiographie, und Dopplerechokardiographie und transösophagealer Echokardiographie, mediastinale Sonographie)
8	Endoskopie (starre und flexible Video-Bronchoskopie, transbronchiale Biopsie, transtracheale und transbronchiale Nadelaspiration, bronchoalveoläre Lavage, Ösophagogastroduodenoskopie, videoassistierte Thorakoskopie, Mediastinoskopie)
9	Minithorakotomie mit offener Pleura- oder Lungenbiopsie
10	klinisches Labor
11	Zytologie und Immunzytologie
12	Transthorakale Punktion und Biopsie von Pleura, Lunge und Mediastinum
13	Feinnadelbiospien, Knochenmarkbiopsien

14	Schlaflabordiagnostik: Polygraphie, kardiorespiratorische Polysomnographie, Vigilanztests
15	Allergologische Diagnostik: Hauttests, nasale, inhalative und orale Provokationstests)

Therapeutische Verfahren:

1	medikamentöse Therapien
2	Chemotherapie bei Lungen- und Rippenfelltumor
3	Lasertherapie
4	Intensiv- und Beatmungstherapie
5	Nichtinvasive Beatmung, CPAP, BIPAP, APV Lungenlavage
6	Inhalationstherapie
7	Pleurapunktion
8	Pleuradrainage
9	Pleuraspülung
10	Pleurodese
11	bronchoskopische Fremdkörperentfernung
12	Schnellhyposensibilisierung
13	konventionelle spez. Immuntherapie
14	Physiotherapie
15	Raucherentwöhnung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen

Medikamentöse Therapien, Chemotherapie bei Lungen- und Rippenfelltumor, Lasertherapie, Intensiv- und Beatmungstherapie, Lungenlavage, Inhalationstherapie, Pleurapunktion, Pleuradrainage, Pleuraspülung, Pleurodese, bronchoskopische Fremdkörperentfernung, Schnellhyposensibilisierung, konventionelle spez. Immuntherapie, Physiotherapie, Raucherentwöhnung.

Schlaflabordiagnostik: Polygraphie, kardiorespiratorische Polysomnographie, Vigilanztests

Allergologische Diagnostik: Hauttests, nasale, inhalative und orale Provokationstests)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Die Betreuung der Krebspatienten erfolgt „ganzheitlich“ im interdisziplinären Ansatz in Diskussion mit Kollegen der Thoraxchirurgie, Strahlentherapie und Onkologie
- Chemotherapieambulanz
- Eine wissenschaftliche Erprobung neuer Behandlungsverfahren findet u.a. in Kooperation mit der Georg – August Universität Göttingen statt
- Teilnahme an zahlreichen wissenschaftlichen Studien und Forschungsprojekten
- Tägliche ärztliche Befundbesprechungen, Fortbildungen und interdisziplinäre Kontakte mit auswärtigen Kollegen garantiert den Patienten eine an neuesten Kenntnissen ausgerichtete optimale Behandlung.

B-1.5 Mindestens die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	1.057
2	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	477
3	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	316
4	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	166
5	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	124
6	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	103
7	E09	Strahlentherapie bei Erkrankungen der Atmungsorgane	86
8	E76	Tuberkulose	75
9	E69	Bronchitis oder Asthma	35
10	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	28

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C34	1.005	Lungenkrebs
2	J44	481	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
3	G47	325	Schlafstörungen
4	J84	141	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
5	J18	82	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
6	A15	58	Tuberkulose der Atmungsorgane
7	C78	49	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
8	D38	41	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens ... der Atmungsorgane ...
9	J96	31	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt
10	C45	30	Mesotheliom

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1710	12.010	Ganzkörperplethysmographie
2	1620	1.781	Tracheobronchoskopie
3	1790	1.035	Polysomnographie
4	3222	451	Computertomographie des Brustraumes
5	8543	381	Mittelgradige, komplexe und intensive Blockchemotherapie
6	1844	357	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
7	8800	253	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	8542	250	Nicht komplexe Chemotherapie
9	8717	197	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
10	8144	129	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

entfällt

B-2.2 Mindestens TOP-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

entfällt

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V): 0

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V): 0

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V): 0

B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2005)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte gesamt	Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
11400	Lungen- und Bronchialheilkunde	12	2	10

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 1

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2005)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte Insgesamt	Prozentuale r Anteil examinierter Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Kranken-pflegehelfer/-innen
11400	Lungen- und Bronchialheilkunde	45	75,55	4,44	17,77

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Die Lungenfachklinik Immenhausen hat erfolgreich an der Qualitätssicherung „Ambulant erworbene Pneumonien“ teilgenommen:

Mit einer Letalität von lediglich 0% in der Risikoklasse 1, 7.8% in der Risikoklasse 2 und 33% in der Risikoklasse 3 lag die Lungenfachklinik jeweils deutlich unter den landesweiten Mittelwerten. Das heißt, die Behandlungsergebnisse sind wesentlich besser. Auch bei den Kriterien: antimikrobielle Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme, häufige Frühmobilisation innerhalb der ersten 24 Stunden, positiver expiratorischer Druck von mindestens 5 cm bei maschineller Beatmung, grundsätzlich erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme, immer vollständige Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien bei Entlassung, lag die Lungenfachklinik deutlich über den landesweiten Vergleichswerten.

C-2 Qualitätssicherung ambulantes Operieren nach § 115 SGB V

Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V finden für den Berichtszeitraum 2004 auf das Fachgebiet Lungen- und Bronchialheilkunde keine Anwendung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Es ist keine Qualitätssicherung über § 137 SGB V hinaus auf Landesebene vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management – Programmen (DMP)

Aufgrund des Leistungsspektrums der Klinik ergab sich keine Teilnahme an DMP – Programmen.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Entfällt, da die Lungenfachklinik Immenhausen keine Leistungen erbringt, die unter nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V fallen.

D. Qualitätspolitik

Qualität ist die Grundlage aller Aktivitäten in der Lungenfachklinik Immenhausen. Jeder Mitarbeiter hat einen wesentlichen Beitrag zur Qualität zu leisten. Unser oberstes Ziel ist:

- die Stellung der Lungenfachklinik Immenhausen als überregionales Zentrum für Lungen- und Bronchialerkrankungen auszubauen,
- dem Patienten jederzeit eine optimale medizinische Behandlung zu bieten,
- und ihm dabei gleichzeitig die gebotene Menschlichkeit, Zuwendung und Nächstenliebe entgegenzubringen. Bei der Behandlung und Pflege der Patienten werden alle Menschen, unabhängig von Rasse, Religion oder nationaler Herkunft gleich behandelt.

E. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Dieser Anspruch wird durch den Einsatz geschulter und informierter Mitarbeitern verwirklicht, welche die Verantwortung für ihre Leistungen übernehmen und sich gleichzeitig an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess beteiligen. Dabei verpflichten wir uns:

- Alle gesetzlichen und normativen Anforderungen einzuhalten
- Eine ständige Verbesserung der Effizienz des Qualitätsmanagementsystems mit integriertem Arbeitsschutz zu erreichen
- Zur regelmäßigen Bewertung unseres Qualitätsmanagementsystems
- Zur Bereitstellung aller dafür erforderlichen Ressourcen

Wichtige Bestandteile unserer Managementpolitik sind folgende Punkte:

Kundenorientierung

Unsere Arbeit dient in erster Linie dem Anliegen unserer Patienten. Dazu wollen wir die Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten und Krankenhäusern sowie den Kostenträgern kontinuierlich verbessern. Um die Pflege und Behandlung der Patienten zu verbessern, nutzen wir ein QM – System, welches genau auf die Bedürfnisse der Patienten, Besucher und Kunden eingeht. Wir ermitteln die Wünsche unserer Kunden und sehen diese Hinweise und Beschwerden als Chance zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen.

Qualität als Herausforderung

Qualitätsmanagement ist für uns mehr als die Kontrolle von Arbeitsabläufen. Qualität wird bei uns beschrieben, entwickelt und gelebt. Dadurch wird ein gleich bleibend hoher Qualitätsstandard der medizinischen und pflegerischen Betreuung unserer Patienten ermöglicht. Gleiches gilt für die Bereiche Technik, Hauswirtschaft, Küche und Verwaltung. Um diesen Anspruch gerecht zu werden, wird ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt, eingeführt und aufrechterhalten. Dieses wird durch interne Audits sowie durch die Zertifizierung überwacht.

Mitarbeiterorientierung

Führungs- und Leitungskräfte beziehen die Mitarbeiter in ihre Entscheidungen mit ein. Insbesondere die Planung von Arbeitsabläufen wird mit allen beteiligten Mitarbeitern besprochen. Durch diese Beteiligung wird die Identifikation mit dem Arbeitsprozess erhöht, da nur motivierte Arbeitnehmer einen echten Beitrag zum Qualitätsmanagement leisten. Zur Absicherung dieses Erfolges werden regelmäßig Fort- und Weiterbildungen für alle Mitarbeiter angeboten und durchgeführt.

Gesetzliche Bestimmungen und Unfallverhütung

Als elementarer Bestandteil der Qualität der Lungenfachklinik Immenhausen gehört die Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Darüber hinaus ist auch die ständige Verbesserung der Arbeitssicherheit ein wichtiges Ziel der Klinik. Die Verhinderung von Unfällen ist eine notwendige Voraussetzung für den Erfolg des einzelnen Mitarbeiters und damit der Klinik als Gesamtheit. Die Führungskräfte haben im Bereich Arbeitssicherheit eine Vorbildfunktion und sind für ihren Bereich voll verantwortlich.

Wirtschaftlichkeit

Unsere Zielstellung zur wirtschaftlichen Betriebsführung basiert auf einem ausgeprägten Kostenbewusstsein in Verbindung mit dem leistungsorientiertem Denken. Investitionen in Sicherheit und Qualität bilden die solide Basis für den Erfolg der Lungenfachklinik Immenhausen. Die Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation und die Sicherung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards tragen zur Zukunftssicherung der Lungenfachklinik Immenhausen bei.

Als Instrumente dienen u.a. Patienten- und Mitarbeiterbefragungen.

F. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Zur Zeit befindet sich die Klinik im Zertifizierungsprozess, der mit dem Partner TÜV Süd realisiert wird.

G. Weitergehende Informationen

Fachklinik für Lungenerkrankungen
„Philippstiftung“ e.V.
Robert – Koch – Str. 3
34376 Immenhausen

Kaufmännischer Leiter: Wilfried Gründel
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. med. Andreas
Oberschwester: Sabine Kaspar – Kuhlmann

Verantwortlich für den Qualitätsbericht: Wilfried Gründel
wgruendel@lungenfachklinik-immenhausen.de
www.lungenfachklinik-immenhausen.de